

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 40

**Artikel:** So fängt's an  
**Autor:** Zacher, Alfred  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-479794>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Sängerkrieg auf der Wartburg

Unser Haus heißt die Wartburg, weil der Hausmeister immer auf den Mietzins warten muß. Außerdem ist es sehr musikalisch. Nicht gerade, daß lauter gottbegnadete Künstler darin wohnten, ganz im Gegenteil, außer mir sind es durchwegs Stümper; aber was an der Qualität fehlt, ersetzen sie durch Quantität. Besonders mein Flurnachbar, der Radiotechniker Schrübli, spielt zum Steinerweichen, aber mit großer Ausdauer. Der Kerl muß am Klavier essen und schlafen! In einem fort spielt Schrübli dieselbe Melodie, ohne Rhythmus, ohne Gefühl, und dazu singt er mit seinem ausgeleierten Bierbaß: «O sole mio.» Das war auch mein Lieblingslied, bis dieser Schrübli es mir verleidet hat. So geht es jetzt schon drei Monate. Wir grüßen uns nicht mehr, wenn wir uns auf der Treppe begegnen, und jetzt korrespondieren wir sogar per Chargé. Immerhin beherrschte ich mich und schrieb höflich:

«Sehr geehrter Herr Schrübli!

In Anbetracht unserer mehrjährigen guten Nachbarschaft möchte ich Sie ebenso höflich wie dringend ersuchen, Ihr Klavierspielen und Singen einzustellen. Die ganze Nachbarschaft wird verrückt davon, sogar unsere Katze bekommt Nervenanfälle. Wenn es noch wenigstens gute Musik wäre ...»

Die Antwort kam prompt, ebenfalls eingeschrieben.

«Noch verehrter Herr Hämerli!

In seiner verschlossenen Wohnung darf jeder so viel und so schlechte Musik machen, wie es ihm beliebt. Sie selbst machen von diesem Recht ausgiebigen Gebrauch, und nichts liegt mir ferner als Ihnen das verbieten zu wollen. Ich weiß, das Recht wäre in diesem Falle gegen mich. Sollten Sie aber Wert auf unser bisheriges gutnachbarliches Verhältnis legen, so bitte ich Sie inständig, das Musizieren und Singen zu lassen. Als Gegenleistung verpflichte ich mich, die Stahlbandaufnahme auszuschalten, welche ich von Ihrer göttlichen Musik gemacht habe. — Ihr ganz ergebener Schrübli, Radiotechniker.»

So siegte im Sängerkrieg auf der Wartburg, wie so oft im Leben, die ungerechte Sache. Gegen die Technik kämpft die Kunst vergebens. E. H.

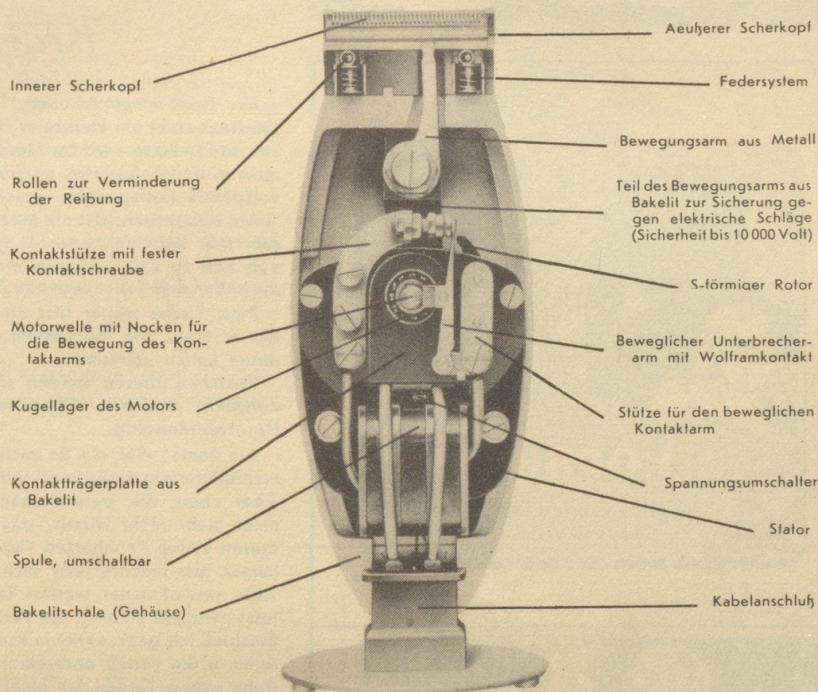


Der schweizerische  
elektrische Trocken-  
Rasierapparat

# HARAB

## Modell

in genau 7-facher Vergrößerung, ohne  
Deckelschale. Scherkamm im Schnitt



Das Original dieses beweglichen Modells in genau siebenfacher Vergrößerung, war an der **unvergesslichen Landi** ausgestellt. Einige Kopien davon machen seither Reisen kreuz und quer durch das Schweizerland und das Ausland, zeigen sich auf der **Mustermesse in Basel**, auf dem **Comptoir in Lausanne**, der **Fiera in Lugano**, außerdem in zahlreichen Schaufenstern von Geschäften, die sich mit dem Verkauf der HARAB-Apparate befassen. Überall finden die mächtigen Modelle lebhaftes Interesse, weil die Funktion des Motors und des Scherkopfes in anschaulicher Weise gezeigt wird.

Harab A.-G., Biel

Fabrik elektr. Trocken-Rasierapparate

## Probat

Mein Freund baut sich am See ein Chalet und wird darauf aufmerksam gemacht, es könnte ein Tag kommen, da der Föhn das Häuschen hinaus in die Flüten blasen könnte. Darauf mein Freund: «So will i uf das Hüüsli Hypotegge lade, daß der Feehn den däm nime tued!»

E. G.

## So fängt's an

Die Buben und Mädchen der ersten und zweiten Klasse spielen in der Pause Räuberlis. Da ruft ein «Polizist» dem andern zu: «Fritzli, lieg dert d'Meieri! Heb si, lah si nüme dervo! So zeer si doch a de Zöpfe, du Globi, si isch ja din Schatz!»

AbisZ

## Sexuelle Schwächezustände sicher behoben durch **Strauss-Perlen**

Probepackung 5.—, Original-Schachtel 10.—,  
Kurtpackung Fr. 25.—.  
General-Depot: Straußapotheke, Zürich  
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59  
Postcheck VIII 16689

**Burgermeisterli**  
Apéritif anisé  
Im schwarzen  
Kaffee  
ganz herrlich!

E. Meyer Basel Güterstraße 146

